

664. Abendlied an die Natur.

1. Hüß ein mich in die grünen Decken,
Mit deinem Säufeln sing mich ein!
Bei guter Zeit magst du mich wecken
Mit deines Tages jungem Schein!
Ich hab' mich müd' in dir ergangen,
Mein Aug' ist matt von deiner Pracht;
Nun ist mein einziges Verlangen,
Im Traum zu ruhn in deiner Nacht.

2. Des Kinderauges freudig Leuchten
Schon singest du mit Blumen ein,
Und wollte junger Gram es feuchten,
Du scheuchtest ihn mit buntem Schein.
Ob wildes Hassen, maßlos Lieben
Mich zeit'her auch gefangen nahm,
Doch immer bin ich Kind geblieben,
Wenn ich zu dir ins Freie kam.

3. Geliebte, die mit ew'ger Treue
Und ew'ger Jugend mich erquiekt,
Du einz'ge Lust, die ohne Reue
Und ohne Nachweh mich entzückt:
Sollt' ich dir jemals untreu werden,
Dich kalt vergessen, ohne Dank,
Dann ist mein Fall genakt auf Erden,
Mein Herz verdorben oder krank!

4. O, steh mir immerdar im Rücken,
Lieg' ich im Feld mit meiner Zeit!
Mit deinen warmen Mutterblicken
Ruh auf mir auch im schärfsten Streit!
Und sollte mich das Ende finden,
Schnell decke mich mit Rasen zu:
O selig Sterben und Verschwinden
In deiner stillen Herberg'ruh'!

665. Frühlingsglaube.

1. Es wandert eine schöne Sage
Wie Beilchenduft auf Erden um;
Wie sehnend eine Liebesklage
Geht sie bei Tag und Nacht herum.

2. Das ist das Lied vom Völker-
frieden
Und von der Menschheit letztem Glück,
Von gold'ner Zeit, die einst hienieden,
Der Traum als Wahrheit, kehrt zurück.

3. Wo einig alle Völker beten
Zum einen König, Gott und Hirt;
Von jenem Tag, wo den Propheten
Ihr leuchtend Recht gesprochen wird.

4. Dann wird's nur eine Schmach
noch geben,
Nur eine Sünde in der Welt:
Des Eigenmeides Widerstreben,
Der es für Traum und Wahnsinn hält.

5. Wer jene Hoffnung gab verloren
Und bößlich sie verloren gab,
Der wäre besser ungeboren;
Denn lebend wohnt er schon im Grab.

666. Bergfrühling.

1. Der Lenz ist da, die Laune fällt,
Sie rollt mit Tosen und Sausen ins Thal;
Ich hab' mein Hüttlein daneben gestellt
Auf grünende Matten am sonnigen Strahl.

2. Und ob auch die Laue mein Hüttchen trifft
Und nieder es führt im donnernden Lauf —
Sobald wieder trocken die Alpentriß,
Bau' ich mir singend ein neues auf.